Heimatkundliche Bemerkungen

Aufgeschotterte Flächen, die nicht mehr in Stillwasserbereiche mit abgelagertem feinkörnigen Material (Auenmergel usw.) einbezogen worden sind, bilden die von Bauern gehaßten und gefürchteten „Grießgallen", in denen humose Bodenschichten fehlen und der Kies in den Äckern bis an die Oberfläche tritt. Solche Vorkommen sind in den beackerten eiszeitlichen Schotterebenen nicht selten!

Die Römerstraße Augsburg – Bregenz ist vom südlichen Ortsrand Türkheims bis nördlich Schlingen gut zu verfolgen und kann über größere Strecken – als Feldweg – sogar noch befahren werden. Gegenüber den umgebenden Geländeflächen ist sie etwas erhöht.

Soweit die Ebenen langzeitig beackert sind oder früher beackert waren, lassen sich immer wieder die flach wallartigen Gewannstöße und Anwande erkennen.

Benütztes Schriftum

DEUTSCHE GAUE, Gemeinde=Beschreibungen. Kaufbeuren (erschienen in 10 Lieferungen, die letzte zu Beginn der 1930er Jahre).

EBERL, B. (1930): Die Eiszeitenfolge im nördlichen Alpenvorlande. – Augsburg.

GRAUL, H. (1952): Bemerkungen zur Würmstratigraphie im Alpenvorland. – Geologica Bavarica Nr. 14; München.

HANTKE, R. (1983): Eiszeitalter. – Band 3; Thun.

JERZ, H. (1981): (Zeittafeln in:) Erläuterungen zur Geologischen Karte von Bayern 1:500000. – München.

SCHIRMER, W. (1983): Die Talentwicklung an Main und Regnitz seit dem Hochwürm. – Geologisches Jahrbuch, Reihe A, Heft 71; Hannover.

TROLL, C. (1926): Die jungglazialen Schotterfluren im Umkreis der deutschen Alpen. – Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde, 24. Band, Heft 4; Stuttgart.

TROLL, C. (1931): Die Eiszeitenfolge im nördlichen Alpenvorland. – Mitteilungen der geographischen Gesellschaft in München, 24. Band, 1. Heft; München.

Topographische Karten:
1:25000 Nr. 7929 Bad Wörishofen
7930 Buchloe
8029 Kaufbeuren – Neugablonz
8030 Waal.
1:50000 Nr. L 7928 Mindelheim
L 7930 Landsberg am Lech
L 8128 Kaufbeuren
L 8130 Schongau.

Geologische Karten: B. EBERL und Skizzen von C. TROLL: beide im obigen Schrifttumsverzeichnis.

Geologische Karte von Bayern 1:500000. – 3. Auflage; München 1981.

JERZ, H., STEPHAN, W., STREIT, R. & WEINIG, H. (1975): Zur Geologie des Iller-Mindel-Gebietes. – Geologica Bavarica 74; München (Nur ein Teil des betroffenen Gebietes dargestellt!).

Standortkundliche Bodenkarten 1:50000, Blatt L 7930 Landsberg am Lech und L 8130 Schongau. – München 1987 (mit den entsprechenden Anteilen des beschriebenen Bereiches).

HANTKE, R. (1983): Die älteren Eisstände (Mindel ? bis frühes Spätwürm). – (1:400000; Beilage zu oben zitiertem Band 3, Eiszeitalter). – Thun

VAN HUSEN, D. (1987): Die Ostalpen und ihr Vorland in der letzten Eiszeit (Würm). – (1:500000). Wien.

Buchbesprechungen

(Eingegangene Bücher)

Bezzel, E., Vögel ums Haus – beobachten, erkennen, schützen. – 95 S. ISBN 3-89306-102-9. Vlg. Stöppel, Weinheim 1988. Preis 24,80 DM

In unseren Städten und Dörfern, Gärten und Parks hat sich eine eigentümliche Vogelwelt herausgebildet, aus der Amsel oder Kohlmeise, Mehlschwalbe oder Haussperling vom Aussehen zumeist bekannt sind, andere weniger wie Bergfink oder Gartengrasmücke. Wer sie erkennen und benennen will, kann dies mit dem vorliegenden Buch durchaus tun – 2 Lithographien und zahlreiche gute Farbfotos ermöglichen dies. Aber der Verfasser Einhard Bezzel, Leiter des Instituts für Vogelkunde in Garmisch, will mit dem Buch viel mehr – nämlich Einblicke geben oder zu solchen anleiten in das vielfach nur teilbekannte Leben der Vögel im Umkreis unserer Häuser. Und so erfährt man vom Verhalten der einzelnen Arten von der Nahrung und dem Nestbau bis zum Vogelzug, dem Zusammenleben der Arten untereinander und mit anderen Arten und vie-

les anderes mehr mit zahlreichen Einzelheiten, die vielfach durch sorgfältige Beobachtungen und Forschungsergebnisse belegt sind. Es fehlen auch nicht die Hinweise, wie man vernünftig unserer Vogelwelt helfen kann. Ein gutes Buch für diejenigen, die mehr als nur den Namen unserer gefiederten Nachbarn wissen wollen. H. O.

Greiner H., Jahresbericht 1987 – Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried – Verein für Naturschutz und Landschaftspflege im Ries. – 112 S. c/o Dr. H. Greiner, Haagstr. 14, 8904 Friedberg.

Das Nördlinger Ries war einst ein botanisch und faunistisch reichhaltiges Gebiet Schwabens. Und es ist es – wenn auch vermindert – trotz aller Kulturmaßnahmen heute noch. Daß dem so ist, ja, daß sich die Zahl der Biotope mit manchen Pflanzen und Tieren weiter vermehrt, ist den beiden als Herausgeber zeichnenden Vereinen zu verdanken, deren Jahresbericht 1987 vor mir liegt. Und da ist auch die Freude des Rezensenten groß, wenn er die Erfolge liest, die von den betreuten 20 Schutzgebieten gemeldet werden. So ist es doch überraschend, wieviel Rohr- und Wiesenweihen dort gebrütet haben oder daß es 1987 69 Brutpaare des Brachvogels gab (während anderwärts die Bestände zurückgegangen sind), daß Kreuzkröten und Teichmolche bei fast allen Feuchtflächen genannt werden, daß Natterzungenfarn oder Hunderte von Frauenspiegel vorkommen. Es wird dabei aber auch deutlich, daß hinter all den Erfolgen (einschließlich der auch nicht ausschließbaren Rückschläge) viel Aufklärung und Schutzdienst, reichlich manuelle Arbeit, organisatorische Überlegungen und viel Beobachtungszeit stecken. H. O.

Haeupler H. – Schönfelder P. (Hrsg.), Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. – 768 S. – ISBN 3-8001-3434-9 – Vlg. Ulmer Stuttgart 1988. DM 68,–

Endlich ist er da – der schon lange erwartete Atlas der Farn- und Blütenpflanzen unseres Landes, an dem auch mehrere Mitglieder unseres Vereins durch Artenkartierung mitgearbeitet haben. Neben grundlegenden Erörterungen über die floristische Kartierung und deren Durchführung enthält der Atlas auf 625 Seiten die Rasterkartierung von rund 2500 in der BRD aufgezeichneten Arten bzw. Sippen, wobei die Grundlage der jeweils 2084 Rasterfelder die Meßtischblätter 1:25000 (etwa 10 x 10 km) sind. Es ist für einen Botaniker schon eine besondere Freude, aus den Karten die Verbreitung der einzelnen Pflanzenarten in der BRD zu entnehmen. Um nur einige Beispiele herauszunehmen, die unser Schwaben betreffen: Man ersieht, daß (und wo) einige Alpenpflanzen nur in den Allgäuer Alpen vorkommen, man erkennt deutlich die Brükkenfunktion des Lech, an dem sich manche Verbreitungspunkte wie eine Perlenkette von den Alpen zur Donau entlang ziehen, oder man wird (mit Hilfe von Folien) der Zusammenhänge gewahr, die zwischen Höhenlage, Klimafaktoren oder Bodenart und der Artenverbreitung bestehen. 96 Farbfotos seltener Arten (davon einige auch Bayer.-Schwaben betreffend) ergänzen die Kartierung. Ein großartiges Werk, für das den Herausgebern und engeren Mitarbeitern Anerkennung gebührt! Wer ein bißchen über die lokale Flora hinaussehen will, kann an diesem Buch nicht vorübergehen, zumal bei 768 großformatigen Seiten der bezuschußte Preis bescheiden ist. H. O.

Geschäftsstelle des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben:
Im Thäle 3, 8900 Augsburg.
Titel-Grafik: G. Radmüller.
Druck: Joh. Walch GmbH & Co, Im Gries 6, 8900 Augsburg 21

B28 BIBLIOTHEK
STADTMUSEUM LINZ

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 93_1

Autor(en)/Author(s): O. H.

Artikel/Article: Buchbesprechungen 27-28